

Einrichtung sich wohl auch in andere botanische Gärten verbreiten wird. Wiewohl das natürliche System bei allen Aufstellungen und Anpflanzungen als Norm festgehalten wird, so erschien es doch wünschenswerth, eine Einrichtung zu leichterem Uebersicht desselben zu treffen. Zu diesem Zweck ward eine mit den gehörigen Bezeichnungen versehene Aufstellung durch Topfpflanzen auf Rabatten des Gartens versucht, die fast allen, wenigstens allen hervorragenden Familien angehören, wodurch, wie wir meinen, jenes Ziel zum Theil wenigstens erreicht werden dürfte. Die paläontologische Parthie, welche eine Uebersicht der allgemeinen Verhältnisse des Steinkohlengebirges und der die Steinkohle bildenden Pflanzen zu gewähren beabsichtigt, ist ihrer Beendigung nahe, wie auch die damit in Verbindung stehende Anlage zur ausgedehnteren Cultur von Alpenpflanzen, worüber ebenfalls an Ort und Stelle später, wie über alle andern Anlagen des Gartens nähere Erläuterungen gegeben werden sollen. Nicht unansehnlich ist die Zahl der allgemein interessanten Gewächse vermehrt worden. Vorhanden sind unter andern jetzt 70 Arten von Palmen, 35 Pandaneen und Cycadeen, ferner *Antiaris toxicaria* Leschen., der javanische das *Upas antiar* liefernde Giftbaum, die Giftbäume von Madagaskar *Cerbera Tanghin* und *Manghas*, der Kuh- oder Milchbaum *Galactodendron utile* aus Venezuela, eine der merkwürdigsten Entdeckungen Humboldt's, eine ganze Gruppe der Cinchonon oder echte und falsche Chinarinde liefernden Bäume, die Ipekakuanha *Cephaelis Ipecacuanha* L., die officinellen Pfefferarten, unter andern auch die Cubeben, der Sapote-Apfel Hauptfrucht Südamerika's *Achras Sapota*, der weisse Zimmt *Canella alba* wie auch die andern Zimmtarten, *Napoleonea imperialis*, die jetzt blühenden *Göthea cauliflora* Mart., der englische Gewürzbaum *Myrtus Pimenta* L. und *Nepenthes destillatoria* L., der höchst seltsame mit gewöhnlichen und schlauchförmig gebildeten Blättern versehene *Cephalotus follicularis* Labill aus dem an sonderbaren Naturproducten so reichen Neuholland, welchen unser Garten einem hochgeehrten Gönner desselben verdankt u. m. a.

Göppert.

Personalnotizen.

— Conte Amadeo Avogadro di Quaregua, Director der Classe für Naturwissenschaften an der k. Turiner-Akademie der Wissenschaften, ist am 10. Juli in seinem 81. Lebensjahre gestorben.

— Professor Dr. G. W. F. Wenderoth feierte am 10. Juni sein fünfzigjähriges Wirken als Professor an der Universität in Marburg.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 27. Juni berichtete Professor Dr. Sigmund über eine neue Droge „Fidschi“ aus Assuan. Sie wurde im Jahre 1853 aus Chartum eingeschickt, als gegen Wechselfieber sehr wirksam und

sehr häufig von den Eingebornen angewendet. Es sind Stücke des Wurzelstockes, wahrscheinlich eines Strauches (der bisher nicht näher bestimmt werden konnte) von gelber Farbe, kompaktem Gewebe, geruchlos, Holz und Rinde von bitterem Geschmacke, insbesondere ist die etwa 2'' dicke Rinde durchdringend bitter, mit einem pfefferähnlichen, fast brennenden Nachgeschmacke. Die Prüfungen, die Professor Sigmund in verschiedenen Fiebergegenden damit vornehmen liess und selbst vornahm, empfahlen vornehmlich das Pulver der Rinde als sehr erfolgreich bei Intermittenten; 20—30 Gran drei Mal allstündlich vor der Stunde des Paroxysmus gereicht, wirkten ganz gleich dem *Sulf. chin.* Der ungemein billige Preis des Mittels verdient besonders Berücksichtigung.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, mathem. naturwissenschaftlicher Classe, am 17. Juli übersandte Apotheker Steer in Kaschau eine Abhandlung, enthaltend eine „Analyse der Früchte von *Juniperus communis* Derselbe fand in Wachholderbeeren ausser den gewöhnlichen allgemeinen Pflanzenbestandtheilen, wie Traubenzucker, Pertin u. s. w. noch Apfelsäure, Juniperin, Cerin, ein grünes Harz und eine eigenthümliche Art Gummi.

Mittheilungen.

— Die Zuckerahorn-Ernte in Nord-Amerika. Während noch der Schnee die Erde deckt, fängt der Saft der Zuckerahornbäume an aufwärts zu steigen. Die hellgrünen Knöpfchen, welche das spätere Blatt bilden, zeigen sich, aus ihrer grauen Umhüllung hervorspringend, an den schwankenden Zweigen und ein Hieb mit dem Nacken der kurzen Holzaxt auf die Rinde des Ahornbaumes lässt aus der Quetschung eine Menge von klarem Saft hervorquellen. Das ist das Zeichen, dass der Ahorn „ready“ oder zum Abzapfen geeignet sei. Man lässt aber von dem Schiessen des Saftes an etwa noch 14 Tage vergehen, bevor zum Anzapfen geschritten wird, weil der erste Saft „rough“ oder herbe ist und erst nach dem Verlaufe von etwa einem halben Monat seine vollkommene Kristallisirbarkeit erhält. — Jeder Farmer, welcher auf seinem Grund und Boden Zuckerahornbäume besitzt, oder Jeder, der einen Marsch nicht scheut, der zuweilen gegen 10—14 Tage dauert, bevor die Congressländereien erreicht werden, wo Jeder das Recht hat, so viele Bäume anzuzapfen, wie er will — macht sich zur Zuckernernte bereit. An Ort und Stelle werden die Bäume ausgesucht, an der Südseite angebohrt und in das Loch eine Röhre gesteckt, um den Saft in die Sammelgefässe laufen zu lassen, der Saft wird sofort versotten. Das Feuer brennt Tag und Nacht und nach Verlauf von mehreren Tagen, wenn die Bäume nicht gehörig mehr bluten, ist eine Masse von granulirtem Zucker gewonnen, der für den Hausgebrauch völlig tauglich durch einen nochmaligen Siedprocess in sehr klaren und festen Merkantilsucker umgewandelt werden kann, dessen Süßigkeit aber stets dem aus Rohr gewonnenen Zucker nachsteht.

— C a v. R a t t i hat zur Verhütung der Traubenkrankheit zu jedem Rebenstock ein Stück ungelöschten Kalk gelegt und mit Erde bedeckt. Dieses einfache Mittel soll, besonders im Kiesel-Boden, sehr günstige Erfolge gebracht haben.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 271-272](#)